

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.50,
Durch die Post bezogen,
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M 1.50;
im fernigen inländischen
Verkehr M 1.80;
hierauf 30 c Verlagsgeb.

Bestellungen nehmen alle Post-
anstalten und Postboten und
in Neuenbürg die Buchhändler
abwärts entgegen.

Anzeigenpreis:
Die einfache Seite 12 c
für auswärts 15 c
bei Ankaufserteilung
durch d. Geschäftsst. 20 c
Reklame-Seite 30 c
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Nr 188.

Neuenbürg, Montag den 14. August 1916.

74. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier 12. August. (WZB.) Amtl.
Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Thiepval und dem Fourcaurwald,
sowie bei Guillemont griffen starke englische
Kräfte an. Nördlich von Dollers und bei
Pozières wurden sie im Nahkampf unter Gegen-
stoß zurückgeworfen. Nördlich von Bazentin-
le-Perthuis und bei Guillemont scheiterten die
Angriffe im Feuer der Artillerie, Infanterie
und Maschinengewehre.

Zwischen Maurepas und der Somme brach
ein heftiger Angriff der Franzosen zusammen.
Sie drangen nordöstlich von Dem in ein kleines
Waldstück ein.

Südlich der Somme mislang ein feindlicher
Zeilvorstoß bei Barceur.

Rechts der Maas sind in der Nacht zum 11.
August Handgranatengriffe nordwestlich des
Wertes Thiaumont, gestern Abend starke In-
fanteriegänge gegen das Werk Thiaumont
selbst unter schweren Verlusten für die Fran-
zosen abgeschlagen.

Südlich von Veintrey glückte eine deutsche
Patrouillenunternehmung; es wurden Gefangene
gemacht.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls von
Hindenburg:

Bei Duboczny am Strumien westlich des
Kobelees und südlich von Jarece griffen russi-
sche Abteilungen vergeblich an.

Am Stochodbogen östlich von Kowel wurden
bei einem kurzen Vorstoß 170 Russen gefangen
und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Starke feindliche Angriffe wurden beiderseits
von Troschaniec (westlich von Jarocz) abge-
wiesen.

Unsere Fliegergeschwader fanden in den
letzten Tagen an der Bahn Kowel-Sarny und
nördlich derselben in umfangreichen Truppen-
lagern wiederum lohnende Ziele, die sie aus-
giebig mit Bomben belegten.

Ein russisches Flugzeug wurde nördlich von
Sotul im Luftkampf abgeschossen.

Front des Generals der Kavallerie Erzher-
zog Karl:

Südlich von Jaloce wurde abends noch
lebhaft gekämpft. Im übrigen ist es nördlich
der Karpathen zur Infanterietätigkeit nicht ge-
kommen.

Die eingeleiteten Bewegungen vollziehen sich
planmäßig.

In den Karpathen nahmen wir in fortschrei-
tendem Angriff südlich von Zabie 700 Russen
gefangen und erbeuteten 3 Maschinengewehre.
Beiderseits der Höhe Capu sind deutsche
Truppen ins Gefecht getreten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die gestern wiederholten schwächlichen Schein-
angriffe des Gegners südlich des Dorjans-Sees
tritten schnell in unserer Artilleriefeuer.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 13. Aug. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Thiepval und der Somme faßten
unsere verbündeten Gegner ihre ganze Kraft
zu einem einheitlichen Angriff zusammen,
der nach vorausgegangenen begrenzten Kämpfen

am Nachmittag im Abschnitt Dollers-Pozières,
nachts auf der ganzen Linie vorbrach. Unter
den schwersten Verlusten für den Angreifer
ist der Stoß zwischen Thiepval und Guillemont
zusammengedrungen. Weiter südlich bis
zur Somme kam es mit den immer wieder an-
laufenden Franzosen zu schweren Nahkämpfen.
Sie wurden die ganze Nacht hindurch fortge-
setzt und sind bei Maurepas und östlich von
Dem noch im Gange.

Hart südlich der Somme scheiterte ein fran-
zösischer Angriff gegen Biaches reiflos, bereits
in unserem Feuer.

Auf der übrigen Front hat sich nichts von
besonderer Bedeutung ereignet.

Unsere Patrouillen machten nordöstlich von
Vermelles, bei Combres und südlich von Lusse
in der feindlichen Linie Gefangene.

Unternehmungen gegnerischer Erkundungs-
Abteilungen an mehreren Stellen wurden abge-
wiesen.

Ein englischer Doppeldecker ist südwestlich
von Bapaume abgeschossen.

Dem, an den erfolgreichen Luftkämpfen süd-
lich von Bapaume am 9. August beteiligten
Leutnant Frankl hat S. M. der Kaiser den
Orden Pour le mérite verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls von
Hindenburg:

Russische Vorstöße südlich von Smorgon und
bei Lubieszow blieben erfolglos.

Westlich von Jaloce wurden feindliche An-
griffe abgewehrt.

Front des Generals der Kavallerie Erzher-
zog Karl:

Westlich von Monasterzyska sowie an der
Dyrgycafront südwestlich von Stanislan wur-
den die angreifenden Russen zum Teil durch
Gegenstoß zurückgeworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 13. Aug. (WZB.) Amtlich wird mit-
geteilt vom 11. August: Italienischer Kriegs-
schauplatz: Die Italiener gingen an unsere neue
Front zwischen dem Meere und dem Monte San
Gabriele mit starken Kräften heran. Im Abichritte
östlich des Bolone-Tales hatten unsere Truppen
größere Angriffe abzuwehren. Zu sehr heftigen
Kämpfen kam es wieder auf den Höhen östlich von
Görz, wo sieben starke Stürme des Feindes unter
schwersten Verlusten scheiterten. Seit Beginn des
italienischen Angriffs blieben 5000 Gefangene,
darunter über 100 Offiziere, in unseren Händen.

Rundschau.

Berlin, 12. Aug. (WZB. Amtlich.) S. M.
der Kaiser besichtigte nach der Rückkehr zur West-
front die an der brandenburgischen Küste stehenden Teile
des Feldheeres, sowie der Marine u. begab sich dar-
auf zunächst in das Sommegebiet, um den dort
kämpfenden Führern u. Truppen seine dankbare An-
erkennung auszusprechen. Der Kaiser begrüßte da-
bei eben aus dem Kampf zurückkehrende Truppen.

Zürich, 13. Aug. (GAG.) Dem Züricher Tages-
anzeiger zufolge werden in Italien und Rußland
umfangreiche Vorbereitungen für den kommenden
Winterfeldzug getroffen. Die italienischen Blätter
veröffentlichen einen Aufruf für die Beschaffung von
Winterkleidung für die italienischen Soldaten mittels
freiwilligen Spenden. Die Vertreter der russischen
Kriegsindustriellen richteten an die Artillerieverwaltung
in Petersburg die Anfrage, ob auch nach dem Monat

September weitere Lieferungen an Kriegsmaterial
bei den Ausschüssen bestellt würden, worauf von der
Artillerieverwaltung die Zusicherung gegeben wurde,
daß die Kriegsindustrielausschüsse mit Bestellungen
jedenfalls bis zum 1. Februar 1917 versorgt werden
würden.

Petersburg, 12. August. (WZB.) In einer
Unterredung mit dem Bürgermeister von Moskau,
die im „Nuzhoje Slovo“ vom 9. August veröffent-
licht wird, erklärte Ministerpräsident Stürmer, daß
die russischen Verträge und Abmachungen mit den
Alliierten bestehen bleiben würden, daß aber Rußland
überdies seiner Pflicht nachkommen würde, die Mah-
regeln, die England gegen Deutschland plane, zur
Ausführung zu bringen.

Paris, 13. Aug. (WZB.) Agence Havas meldet:
Lloyd George hatte gestern früh mit Briand eine
lange Besprechung, an der die Minister Boanes und
Thomas, sowie Joffre und Castelnau teilnahmen.
Der Austausch der Ansichten ergab eine völlige
Übereinstimmung der beiden Regierungen über die
Frage, die sich auf den Gang der gemeinsamen
militärischen Operationen beziehen.

Zürich, 13. Aug. (GAG.) Der „Tagesanzeiger“
meldet aus Rom: Die italienische Genjur ließ Aus-
züge aus den Artikeln des Militärkritikers Stogemann
im „Bund“ zu, worin der russischen und der fran-
zösisch-englischen Offensiv ein voller Erfolg abge-
sprochen und das Fehlen einer Entscheidung festgestellt
wird, in mehreren Blättern erscheinen, was allge-
meines Aufsehen hervorruft.

Wien, 13. Aug. (WZB.) Das Wiener Kor-
resp. meldet: Der deutsche Reichskanzler und Staats-
sekretär v. Jagow haben mit dem heutigen Abend-
zug Wien wieder verlassen. In den zweitägigen
Besprechungen zwischen den Leitern der auswärtigen
Politik der beiden Mächte konnte bezüglich aller zur
Erörterung gelangenden Gegenstände volles Einver-
nehmen festgestellt werden.

Berlin, 12. Aug. Wie man hört, sind Ge-
neral-gouverneur v. Beseler und Herr v. Kries, der
Chef der Zivilverwaltung in Warschau, in Berlin
eingetroffen. Man wird wohl annehmen dürfen,
daß ihre Anwesenheit in Berlin dem gleichen Zwecke
diene wie der Besuch des Kanzlers und des Staats-
sekretärs des Auswärtigen in Wien, nämlich der Neu-
gestaltung Polens.

Marseille, 12. Aug. (WZB. Reuters.) Der
japanische Dampfer „Tenmei Maru“ wurde im
Mittelmeer torpediert. Die Besatzung wurde
gelandet.

London, 12. Aug. (WZB.) Lloyds melden,
daß der britische Dampfer „Newburn“ (3534 Ton-
nen) von einem Unterseeboot versenkt wurde und
das Segelschiff „Langdale“ (2000 Tonnen) verloren
gegangen sei. Ferner melden Lloyds aus Barcelona,
daß der italienische Dampfer „Sebastiano“ von einem
Unterseeboot 40 Meilen vom Kap San Sebastian
versenkt wurde. Die Besatzung wurde in Barcelona
gelandet.

New-York, 10. Aug. (Zitat vom Vertreter
vom WZB.) Verschiedene irische Gesellschaften planen
Riesenprotest gegen die Hinrichtung Sir Roger
Cafements.

London, 10. Aug. (WZB.) Infolge des
großen Zuckermangels gehen riesige Mengen von
Obst, die sonst zu Marmelade verarbeitet wurden
und für die sich jetzt keine Käufer finden, zugrunde.

Haag, 12. August. (GAG.) Die englischen
Blättern laut „Abln. Jlg.“ aus Sidney gemeldet
wird, liegen in Neu-Südwalles nicht weniger als
11 500 000 Ballen Weizen, die vergeblich darauf
warten, nach England verschifft werden zu können.
Wie groß die Schiffsnot ist, kann man daraus er-
messen, daß zu derselben Zeit des vergangenen
Jahres die Menge des zu verschiffenden Weizens

rräte
n,
n,
en
werden.
eim
Neuenbürg.
Mofst
nicht mehr zum Trich
t, ebenso
Weinbese
edes Quantum
midt & Grobstof,
zuverlässiger
ierführer
dauernde Stellung in
Bezahlung,
ceibmann, Einrich
Biergroßhandlung,
Pforzheim. -
acht wird für jeder
e ein
Mädchen
zu Kindern hat, die
dchen wegen Erstan-
berigen.
ist zu erfragen in de
töfelle ds. Blattes.
Neuenbürg.
Viehfrütterer,
längerer Barich, in
näbe zu bezogen hat,
em Eintritt gesucht.
beramtstierarzt Dopp
ider = Abzüge
beramt. Bekannt-
ung vom 7. August
r. Eier-Speisen
u Wirtschaften:
zu haben in der
h'schen Buchdruck
tlesdienste
ar Neuenbürg
S. u. Dr., 13. August
9 1/2 Uhr Abm., 8. 12 1/2
9) Telam 113.
ahre 1 1/2 Uhr für die Eltern
Verste.
den 18 August abend
Kriegsgottesdienst.
lischer Gottesdienst
in Neuenbürg
ag, den 18. August 1916
1/2 Uhr früh Gedächtnisfeier.
1/2 Uhr Predigt und Amt.
Mittwoch 1/2 Uhr abend
beizunde.



nur 22000 Vallen betrug. Die Blätter geben der Befürchtung Ausdruck, daß durch den Mangel an Schiffsraum die australische Ernte zum großen Teil verloren gehe.

Berlin, 14. Aug. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Dresden, daß der sozialdemokratische Reichstagsgeordnete Scheidemann, dort im Circus Sarassani über das Thema „Krieg, Volk und Frieden“ sprach. Der Redner habe sich mit aller Schärfe gegen einen Frieden um jeden Preis ausgesprochen. Ein solcher Frieden würde Deutschland zu einem Bettelvolk machen und bewirken, daß auch die Arbeiter zu Bettlern würden. Scheidemann wies darauf hin, daß die Sozialisten in den feindlichen Ländern noch immer nicht das geringste von einer Wiederanknüpfung der Verbindung mit den deutschen Sozialisten wissen wollten. Es heißt jetzt: Durchhalten! Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der ein baldiger Frieden gewünscht wird, jedoch kein Frieden um jeden Preis, sondern ein Frieden, der die Unabhängigkeit, territoriale Unversehrtheit und die freie gewerkschaftliche Entwicklung Deutschlands gewährleistet.

Württemberg.

W.P.C. Stuttgart, 12. August. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft wird sich in einer am 1. und 2. September in Hamburg stattfindenden Sitzung mit der Neuorganisation der Deutschen Turnerschaft beschäftigen. Da eine endgültige Entscheidung in dieser Frage nur ein deutscher Turntag bringen kann, ist bereits ein Antrag auf Abhaltung eines sog. „kleinen Deutschen Turntags“ eingegangen. Die militärische Vorbildung der Jugend, die Anträge des Reichsausschusses für Olympische Spiele und die Verhandlungen mit dem Deutschen Fußballbund werden ebenfalls beraten werden.

Stuttgart, 12. Aug. Die auf den 12. Sept. ds. Js. in Aussicht genommene Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Stuttgart mußte verschoben werden und ist nunmehr auf 26. September anberaumt.

Stuttgart, 12. Aug. Am 6. August ist in Rothenburg o. T. der Hg. würt. Hofmusikdirektor in Wiesbaden Gustav Adolf Carl, der viele Jahre in Stuttgart und ebenso längere Zeit als Dirigent der Kurfürstlichen Kapelle in Weimar tätig war, im Alter von 71 Jahren infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Stuttgart, 12. August. Der bei einem hiesigen Ersatzbataillon dienende Landsturmann Seiler wurde heute nachmittag von seiner Frau erschossen. Die Frau tötete sich dann selbst durch einen Schuß. Der Mann hatte anscheinend mit einer anderen Frau ein Verhältnis unterhalten; unter einem Vorwande war er heute nachmittag von seiner Frau in deren Wohnung in der Neckarstraße bestellt worden, wo sich die Tat abspielte.

Im Weltenbrand.

Original-Kriegerroman aus erster Zeit von Hubert Jellingner.

85) (Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

„Nein, nicht mir bist du Rechenschaft schuldig,“ fiel die andere ein. „Sondern nur dem, der vielleicht in eben dieser Stunde sein Blut verspricht hat mit einem letzten zärtlichen und vertrauensvollen Gedanken an dich — an dich, die ihn schändlich und schmachvoll verriet!“

Sie war erschrocken kaum noch imstande, sich zu bezwingen. Hertha sah, daß es ihren Worten, fast noch kindlichen Körper wie mit Fiebersehnen schüttelte, daß ein namenloser, grausamer Schmerz in ihrem Innern wühlen mußte. Und plötzlich fühlte sie sich zugleich mit der aufdämmernden Erkenntnis der Wahrheit von einem unaussprechlichen Mitleid für die Schwester ergriffen.

„Helga — was sprichst du?“ sagte sie herzlich. „Von wie unsinnigen Vorstellungen bist du umfangen?“

Sie hatte versucht, den Arm um die Lebende zu legen, Helga aber stieß sie ungeduldig zurück.

„Rühre mich nicht an! Ich will keine Gemeinschaft mehr mit dir haben! Ich verachte und hasse dich — ja, ja, nun ist es heraus, und ich nehme es nicht zurück: ich hasse dich mit der ganzen Kraft meiner Seele!“

Sie wollte zur Tür, aber Hertha vertrat ihr den Weg. Auch ihre Stimme hatte jetzt einen strengen, befehlenden Klang, da sie ihr zurief:

„Nein, du wirst bleiben, wenn du nicht zu feig bist, mir Rede zu stehen!“

„Ich sollte dir Rede stehen — ich dir? Ah, das ist stark!“

„Ich meine, daß es im Gegenteil sehr natürlich und notwendig wäre. Oder meinst du, daß ich

Gmünd, 12. Aug. Die bürgerlichen Kollegien lehnten einen Antrag, die Hasen- und Geflügelzucht durch die Stadt zu betreiben, ab, wollten aber zu diesem Zweck neben der Gewährung eines Gelddarlehens ein Wiesengrundstück von 4—5 Morgen zur Verfügung, um den Antragstellern Gelegenheit zu geben, ihren Plan zu verwirklichen.

Vom Lande, 10. Aug. Die heiße Witterung der letzten 3 Wochen wird landauf landab zur Einbringung des Dehmdes bemüht. Die Erträge sind, was die Quantität betrifft, sehr verschieden. Auf den Wiesen, wo das Heu zeitig eingebracht werden konnte, steht auch das Dehmdgras sehr schön. Noch mehr befriedigt die Qualität, die als eine wirklich vorzügliche bezeichnet werden kann. Auch die Getreideernte ist in manchen Orten schon unter Dach und Fach. Der sehr reiche Ertrag an Stroh wird überall als eine sehr wertvolle Beigabe zu den nicht allzureichlich bemessenen Futtermitteln bilden, den Viehstand zu erhalten, vorausgesetzt, daß von Anfang an häuslicherisch damit umgegangen wird. Mit aufrichtigem Dank aber dürfen wir in dieser schweren Zeit zum Geber aller dieser Gaben emporschauen, der so gnädig das Land von Hagel verschonte und den Aushungerungsplan unserer Feinde zunichte machte.

Baibingen a. G., 12. Aug. Im Weinberge eines hiesigen Weingärtners sind bereits gefärbte Trauben zu sehen. Ein Zeichen dafür, daß alle Lagen nicht so sehr gelitten haben, als man ursprünglich angenommen hatte.

Maulbronn, 12. Aug. Am Dienstag den 5. September wird das Gasthaus zum „Kloster“ hier versteigert. Das altrenommierte Haus wurde im Jahr 1903 um 72000 M. verkauft und ist jetzt im Anbetracht der Ungunst der Zeit nur zu 46000 M. geschätzt.

Zu der Notiz über „Schwabenspende aus Amerika“ wird der Redakteur in Heilbronn von einer Bank der Nachbarschaft mitgeteilt, daß auch an ihrem Schalter vor einiger Zeit ein eingeschriebener Brief aus Amerika vorgezeigt wurde, in dem der Absender seinem Bruder als Beerdigungslosten für seine Mutter 38 Dollars überänderte. Anstatt der 38 Dollars befand sich in dem Brief aber nur ein Zettel mit der vorgedruckten Bemerkung: „Inhalt beim Öffnen durch den Zensor vernichtet.“ — Man wird annehmen dürfen, daß England die Folgen dieser ebenso plumpen als düstigen Politik später sehr spüren wird.

Auf dem Trillberg (Mergentheim) wurde dieser Tage ein sogenannter Hungertaler aus der Zeit vor 100 Jahren gefunden. Auf der einen Seite trägt er das Bild einer Mutter mit 2 hungernden Kindern und der Aufschrift: „O gib mir Brot, mich hunger.“ Auf der anderen stand eine Waage mit dem Worte: „Verzaget nicht, Gott lebet noch.“ Dazu ist die Jahreszahl angegeben mit 1816 und 1817.

deine sinnlosen Beleidigungen ruhig hinnehmen soll?“

„Oh, es steht dir schlecht an, die Erhabene und ungerührt Getränke zu spielen! Während des ganzen Abends habe ich euch beide beobachtet, dich und diesen Reserveleutnant. Und so gut du dich auch in der Gewalt hattest, er verstand es jedenfalls schlecht genug seine Empfindungen zu verbergen! Aber ich redete mir ein, daß ich mich getäuscht haben mußte. Ich konnte dich nicht für so schlecht halten — für so fürchtbar schlecht! Weil du mir meine Ruhe wiedergibst, weil du jeden häßlichen Schaiten aus meiner Seele verschleichen solltest, wollte ich dich aufsuchen, als ich das Alleinsein in meinem Zimmer nicht mehr aushalten konnte. Und da — da mußte ich das Abscheuliche sehen!“

„Was hast du denn nun eigentlich so Schreckliches gesehen?“

„Gib dir keine Mühe, es zu beschönigen! Es ist doch so unklar, daß dies nächtliche Rendezvous zwischen dir und dem Herrn Leuthold verabredet war! Und die Art der Verabschiedung machte es wahrlich leicht genug zu erraten, wovon ihr euch so lange und so vertraulich unterhalten habt!“

„Hast du vergessen, daß Herr Leuthold heute nicht nur den Männern drüben im Dorfe, sondern auch unserm Vater das Leben gerettet — daß er vielleicht dich und mich vor dem gräßlichsten Schicksal bewahrt hat?“

„Er hat seine Pflicht als Soldat getan — weiter nichts! Und ich denke, er hätte Dank und Anerkennung genug dafür geerntet. Wenn du ihm aber durchaus noch einmal besonders dafür danken müßtest, so hätte es wohl auch im Beisein der anderen geschehen können, und es hätte dazu dieses Mondschein-Stelldicheins ebensowenig bedurft, wie der zärtlichen Umarmung.“

Obwohl ihre Ausdrucksweise und der Ton ihrer Rede nichts an Heftigkeit verloren hatten,

Der Goldfund in Reutlingen. Der Goldfund im Grabenmühlental beträgt jetzt genau 2830 Mark in lauter Doppeltkronen und Kronen deutscher Reichswährung, nachdem sich in letzter Zeit der Schatz um 320 Mark erhöht hat. Diese Summe wurde in den Hosentaschen eines der Jungen gefunden und von dessen Mutter entdeckt, als sie die schlammigen Kleidungsstücke waschen wollte. Sie lieferte den Goldbetrag auf der Polizeiwache ab, wo er in Verwahrung bleibt, bis es sich geklärt hat, wem der Fund gehört. Die bisherige Ermittlung über die Herkunft des Goldes haben bis jetzt zu keinem Erfolg geführt.

Stuttgart, 12. Aug. Nach den Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart hat sich der heutige Obstmarkt sichtlich erholt, die Zufuhr war heute recht gut. Betreten waren alle Obstarten, am meisten Äpfel. Der Verkauf ging geregelter vor sich, die Käufer nahmen sich Zeit, um die Waren erst zu besichtigen. Meinungsverschiedenheiten erstanden vereinzelt über die Preislage der großen, blauen, sogenannten „Damaszeneräpfel“, die pomologisch unter die „Pflaumen“ zählt und demnach nicht über 20 Pf. das Pfund verkauft werden dürfen. Für Geißhülse, das als vorzügliche Hochstammsorte noch mit unter die Spalterbirnen aufgenommen ist, wurde vielfach unberechtigter Weise der höchste Höchstpreis gefordert. — Der Gemüsemarkt war sehr reich besetzt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgehung.



Herrenalb, 13. August. Pionier Eugen Keller (2. Pionier-Bataillon Nr. 13), Sohn des Goldbauers Karl Keller von Gaisal, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Neuenbürg, 13. August. In schlichten Rahmen, aber warm und sonnig wurde gestern im alten Schulhaus hier das 25-jährige Dienstjubiläum unserer hiesigen Kinder Schwester Johanna Worn gefeiert. Nachdem zuerst die Schwestern des Bezirks mit einem stimmungsvollen Gesang und mit sinniger Gabe die Jubilarin begrüßt hatten, kam die Jugend in ihren verschiedenen Abstufungen zu ihrem Recht mit beglückwünschendem Spruch und festlichem Lied. Namens der Kinderschulverwaltung und der Kirchengemeinde widmete Dekan Uhl in bewährten Schwester herzliche Worte der Anerkennung für ihr 25-jähriges treues Wirken an hiesigem Platz. Bezirkschulinspektor Baumann überbrachte in gehaltvoller Rede der besonnenen, alles in gutem Geiste ihre Arbeit treibenden Pflanz der „vorschuylpflichtigen“ Jugend den Gruß der Schule, Stadtschultheiß Störn dankte im Namen der Stadtgemeinde der Jubilarin für ihr durch Jahrzehnte hindurch so erprießliches Wirken. In

mußte sie doch notwendig bemerken, daß Hertha ihre ruhige Haltung vollkommen wiedergewonnen hatte, und daß ihr Zorn offenbar keinen Eindruck mehr auf die Schwester machte. Sie standen sich jetzt in der fernsternische gegenüber, und trotz der anscheinend unwiderleglichen Schuldbeweise mußte es Helga schwer fallen, hinter dem unbewegten, ja, wie von einem Schimmer der Berührung überglänzten Antlitz der Schwester die Unrast einer sündigen Seele zu vermuten.

„Ehe ich dir auf alle diese Anschuldigungen und Vorwürfe antworte, möchte ich meinerseits eine Frage an dich richten, Helga — nur eine einzige: Wenn ich dich recht verstehe, willst du im Namen Eberhards Rechenschaft von mir fordern. Wer aber hat dich zu seinem Anwalt bestellt? Mit welchem Recht trittst du hier für ihn ein?“

Berwirth und betroffen suchte Helga nach einer Erwiderung.

„Ich — ich — — ah, das sind doch nur Ausflüchte, hinter denen du dich verstecken möchtest! Ist Eberhard denn nicht mein künftiger Schwager — und auch mein Freund? Ja, mein Freund! Ich habe gar keinen Grund, ein Geheimnis daraus zu machen. Denn unsere Freundschaft braucht das Licht nicht zu scheuen.“

„So wenig wie meine Freundschaft für Herrn Leuthold. Kannst du dir nicht vorstellen, Helga, daß es in einem Menschenleben Augenblicke geben kann, wo alle kleinlichen Gesetze der Konvention und der guten Sitte mit einem Male ihre Geltung verlieren? Große und heilige Augenblicke, in denen selbst der Ruf, den ein Weib gibt und empfängt, zu einer schönen und reinen Opferhandlung werden kann? Bist du wirklich noch so sehr Kind, um das nicht zu begreifen?“

(Fortsetzung folgt.)



**Stellv. Generalkommando XIII. (Königl. Württ.)
Armerkorps.**

Es ist eine neue Bekanntmachung betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder (Ch. II. 888/7. 16. K.M.A.) erschienen, die an Stelle der bisherigen Bekanntmachung betreffend Höchstpreise von Leder Ch. II. 888/1. 16. K.M.A., Staatsanzeiger vom 14. 3. 16 Nr. 61 tritt.

Durch die neue Bekanntmachung sind die Höchstpreise für Leder verändert und vielfach herabgesetzt worden. Auch die Bestimmungen über die Freigabe von beschlagnahmtem Leder und seine Verwendung haben Abänderungen erfahren. — Anfragen von nichtamtlichen Stellen wegen der Bekanntmachung sind, sofern sie sich auf die Preise beziehen, an die Geschäftsstelle der Gutachterkommission für Lederhöchstpreise in Berlin W 9, Budapesterstraße 11/12, und sofern sie sich auf die Beschlagnahmebestimmungen beziehen, an die Meldestelle der Kriegsrohstoff-Abteilung für Leder- und Lederrohstoffe in Berlin, ebenda, zu richten.

Die Bekanntmachung tritt mit dem 1. September 1916 in Kraft. Ihr Vorkauf, der für die beteiligten Kreise von Wichtigkeit ist, ist im Staatsanzeiger vom 9. 8. 16 Nr. 184 einzusehen.

Stuttgart, den 8. August 1916.

Gemeinde Calmbach.

Stamm- und Beigeholz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. August 1916

werden in Calmbach auf dem Rathaus aus dem Gemeindevwald verkauft:

- A. im schriftlichen Aufsteig von vormittags 9 Uhr an:
Fichten und Tannen:
Langholz: 286 Stück mit Nm. 436,32 I.—V. Klasse,
Abchnitte: 21 " " " 21,09 I.—III.
- B. im mündlichen Aufsteig von vormittags 10 Uhr an:
160 Nm. Nadelholz-Anbruch,
8 " Buchen-Anbruch,
1 " Buchen-Neisprügel,
31 " Nadelholz-Neisprügel.

Die bedingungslosen Angebote auf Stammholz, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, wollen verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis 9 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, wofür die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können, der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen. Loserzeichnisse sind bei dem Gemeindevwaldschützen Haas zu haben.

Den 13. August 1916.

Schultheißenamt.
Hörnle.

Von morgen nachm. 2 Uhr ab
verkauft wird
ca. 200 Ztr. Kartoffeln
per Ztr. M. 7.50
bei weniger das Bld. zu 8

Pfannkuch & Co.
Neuenbürg Tel. 70.

Neuenbürg.
Ein Viehfütterer,
auch jüngerer Bürsche, der
2-3 Kühe zu besorgen hat, in
sofortigem Eintritt gesucht.
Frau Oberamtstierarzt Böppe

Zwei tüchtige
Gatterfänger
bei hohem Lohn sofort gesucht
von
H. Common, Sägmühl
Bröglingen.

König-Wilhelm-Jubiläums-Spende.

Am 6. Oktober vollendet sich ein Vierteljahrhundert, seit Seine Majestät König Wilhelm der Zweite den Thron seiner Väter bestiegen hat.

Während dieser langen Regierungszeit hat der König in der Förderung des Volkswohls seine höchste Befriedigung gesucht und gefunden, Land und Volk durften sich eines reichen Schatzes landesväterlicher Fürsorge erfreuen. Verfassung, Gesetzgebung und Verwaltung sind unermüdlich weiterentwickelt und den über die überkommenen Formen hinausgewachsenen Anforderungen der neueren Zeit angepaßt worden. Landwirtschaft und Industrie, Handel und Verkehr sind mächtig gefördert, Kulturaufgaben jeder Art, soweit immer die Kräfte des Landes reichten, erfüllt worden. Große gemeinnützige Einrichtungen auf allen Gebieten, insonderheit zum Wohle der weniger bemittelten Klassen, sind neu geschaffen worden und haben sich in der schweren Kriegszeit erprobt. Der Zusammenschluß Württembergs mit den übrigen deutschen Staaten im neuen Reiche ist noch enger und fester geworden und in der jetzigen Kriegszeit blüht unser König mit gerechtem Stolz auf seine Württemberger, die mit den andern deutschen Stämmen an Tapferkeit und Ausdauer wetteifern im Kampf für Deutschlands Erhaltung, für seine Ehre, Größe und Freiheit.

In der Rückschau auf die Zeit glücklicher harmonischer Entwicklung aller Kräfte des Volkes, in inniger Dankbarkeit für die Wohltaten einer 25-jährigen Regierung, die fest verankert ruht in dem herzlichen gegenseitigen Vertrauen von Fürst und Volk, will das württembergische Volk trotz des Krieges den Gedanktag nicht vorübergehen lassen, ohne ein äußeres Zeichen seiner Ergebenheit und Dankbarkeit vor dem Thron niederzulegen.

Nicht mit rauschenden Festen kann dieser Tag begangen werden, dazu ist die Zeit zu ernst und zu hart, zu schwer lasten die Sorgen

Stuttgart, im Juni 1916.

Der Präsident der Ersten Kammer:
Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst und Jagüberg.

Graf v. Zeppelin.

Der Präsident der Zweiten Kammer:
Kraut.

Die Unterzeichneten schließen sich diesem Aufruf an und erklären sich zur Entgegennahme von Gaben bereit: Schultheiß Allinger in Döbel; Stadtschultheiß Wagner in Wildbad; Bezirksschulinspektor Baumann in Neuenbürg; Apotheker Bozenhardt in Neuenbürg; Pfarrer Breitweg in Birkensfeld; Frau A. Commerell in Höfen; Badbediener Karl Gisele in Wildbad; Volksschulrektor Gyppler in Wildbad; Schultheiß Heldweg in Höfen; Forstmeister Jindich in Wildbad; Stadtpfarrer Fischer in Wildbad; Fabrikant Alfred Gauthier in Calmbach; Stadtschultheiß Grüb in Herrenal; Oberamtsarzt Dr. Häselin in Neuenbürg; Schultheiß Hermann in Schömberg; Schultheiß Hörnle in Calmbach; Direktor Holzer in Rotenbach; Schultheiß Kircher in Gräfenhausen; Schultheiß Kohler in Löffelau; Sanitätsrat Dr. Koch in Schömberg; Fabrikant Hermann Lemppenau in Höfen; Frau Marie Perch in Höfen; Pfarrer Puz in Gräfenhausen; Kameralverwalter Mangold in Neuenbürg; Redakteur und Buchdruckereibesitzer Mech in Neuenbürg; Kaufmann Emil Meißel in Neuenbürg; Hotelbesitzer Karl Münch in Herrenal; Buchdruckereibesitzer Reinhardt in Wildbad; Pfarrer Renz in Ottenhausen; Pfarrer Reusch in Feldennach; Stadtpfarrer Köster in Wildbad; Oberlehrer Ruppert in Conweiler; Sattlermeister Sander in Höfen; Fabrikant A. Schmidt in Neuenbürg;

und Noe des Kriegs auf dem Herzen des Königs, zu stark leidet er mit seinem Volke unter den vielen Kümernissen, die der Krieg in Haus und Familie trägt. Unsere Feier kann nur darin bestehen, daß wir dem König die Last erleichtern, daß wir ihm helfen, Kummer und Sorge zu lindern, Not und Elend zu steuern. Wir wissen, daß wir ihm dadurch allein ein der Kriegszeit würdige, seinem landesväterlichen Herzen wohlthuende Jubiläumsgabe darbringen.

Wir fordern daher unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen auf zu einer Sammlung für das Jubiläum des Königs. Das Ergebnis der Sammlung soll Seiner Majestät zur Verfügung gestellt werden zur Unterstützung in Not geratener Kriegsteilnehmer und ihrer Angehörigen, denen durch die gesetzliche Fürsorge oder durch andere vorhandene Fürsorgeeinrichtungen nicht ausreichend geholfen werden kann. Ebenso soll die Fürsorge für solche, die durch den Krieg in Not geraten sind, ohne daß sie oder Angehörige am Krieg teilgenommen haben, in den Rahmen der Zwecke der Jubiläumsspende fallen.

Für einen so guten und dringenden Zweck, für eine Sammlung, mit der wir dem König Freude machen und unserer Dankbarkeit zeitgemäßen Ausdruck geben, werden sich, des sind wir gewiß, die Herzen der Württemberger weit öffnen!

Jeder gebe, was er kann, um eine der schönen Bestimmungen würdige Spende zu ermöglichen, auch die kleinste aus treuem Herzen kommende Gabe ist willkommen.

Möge unser Aufruf landauf landab freudigen Widerhall und willige Geber finden!

Frau Klara Schniger in Wildbad; A. Badearzt Dr. Schöber in Wildbad; Oberamtsrichter Scholl in Neuenbürg; Frau Emil Seeger in Neuenbürg; Schultheiß Seuser in Schwann; Stadtpfarrer Storz in Herrenal; Pfarrer Supper in Schömberg; Bauinspektor Ulmer in Wildbad; Magazinier Franz Vogt in Neuenbürg; Landwirt Ulrich Weiß in Ottenhausen; Oberlehrer Wieland in Birkensfeld.

Ferner der geschäftsführende Ausschuss für den Oberamtsbezirk: Oberamtmann Ziegler in Neuenbürg, Vorsitzender; Dekan Uhl in Neuenbürg; Sägwertsbesitzer Friedr. Keppler in Calmbach; Hofapotheker Dr. Mezger in Wildbad; Oberamtsparkassier Holzappel in Neuenbürg (Bezirkssammlungstelle).

Sammlungstellen sind errichtet: Für Neuenbürg: Oberamtsparkasse; Ottenhausen: Pfarrer Renz; Wildbad mit Parzellen: Rathaus, Vereinsbank, Hofapothete, Badkaffe, Paude'sche Buchhandlung, Kaufmann Bosh, Anwalt Seyfried in Sprollenhäus, Anwalt Haag in Nonnenmühl; in allen übrigen Gemeinden beim Ortsvorsteher. Bezirksammlungstelle, an welche wir die Gaben bis spätestens 20. September einzusenden bitten: Oberamtsparkassier Holzappel in Neuenbürg, Postfachkonto Nr. 6933.

